

angeht, weil sie zu sehr nach der Mitte gekommen seien, demnach. In gleicher Weise betätigte sich die Strompolizei mit ihrem Motorboot.

Als das Heberfallkommando am Strand erschien, rückte es zunächst durch Hakenarmen den Strand und griff sich acht Sekunden herauf, die ein als Nazi bekannter angeblicher Kriminalbeamter denunzierte, der sich ebenfalls mit der Waffe in der Hand unter den Totenden befand.

Die acht Heberfallkommandos wurden — nur mit der Waffe besetzt, mit dem Sammelknäuel geschlagen, so daß zwei von ihnen Verwundungen erlitten.

Man brachte die Verhafteten ins Haus Sie sind bis zur Stunde noch in Haft. Später räumte die Polizei auch die Kugelhülsen, auf der sich eine ungeheure Menschenmenge angesammelt hatte.

Zur Ergänzung dieses Berichtes muß noch betont werden, daß das Vorgehen der Polizei gegen die Totenden mit der Begründung eingeleitet wurde, daß das Singen politischer Lieder an der Elbe verboten sei. Zur selben Zeit lang aber eine Gruppe von Nazis nahe der Marienbrücke des jenseits bekannte Stürmische Partei-Mitglied, ohne daß ihnen von derselben Polizei auch nur ein Haar gekrümmt worden wäre. Um diese provozierenden Taten kümmerte sich die Polizei überhaupt nicht. Über Wahrscheinlichkeit nach ist die ganze Aktion auf Denunziation und bewußte Provokation der Faschisten zurückzuführen, ein Grund mehr für die Arbeiter, auch an der Elbe antifaschistische Massenaktionen zu organisieren, um den Naziprozessoren das Handwerk zu legen.

Wir kommen auf die empörenden Vorfälle am Montag ausführlich zurück.

# Meuchelmörder des „dritten Reiches“

## Nazimörder vor dem Ausnahmegericht. Erst Schnaps, dann Mord. Antifaschisten gehen ins Zuchthaus, Anklage gegen Nazis von Mord auf Körperverletzung gemildert

Die von Hindenburg eingesetzten, von zahlreichen sozialdemokratischen und nationalsozialistischen Organen begründeten Sondergerichte ziehen ihre Schreckensurteile durch ganz Deutschland. In Weien wird heute den Reichsbannerarbeitern und ihren kommunistischen Klassenossen von Ohlau das Urteil gesprochen werden. In Hamburg verhängte das Sondergericht gegen 2 Jahre Zuchthaus über einen Arbeiter, der eine Kugel mit einem Revolver hatte. In Vögen wurden Antifaschisten zu 2 und 3 Jahren Zuchthaus abgeurteilt. In Halle erhielten 24 Arbeiter je 3 bis 6 Monate Gefängnis. Am kommenden Mittwoch wird das Berliner Sondergericht seine Tätigkeit aufnehmen. Schon sind die Verhandlungen gegen zwei antifaschistische Berliner Arbeiter angelegt.

Inzwischen hat gestern in Weichen der Prozeß gegen die verruchten Faschismörder begonnen, die in Rotempa unleren Genossen Pieczuch vor den Augen seiner Mutter im Bett abgeschlachtet haben. Obwohl er sich um fahrlässigen Mord handelt, ist die Anklage nur auf Totschlag erhoben und auch die Prozeßführung ist entsprechend. Im Gerichtssaal sind die Naziführer — an der Spitze der SA-Führer von Oberleuten — erschienen. Sie begrüßen die angeklagten Faschisten mit Handklatsch, die Herren SA-Führer, deren Ober Köhm

von Scheider und deren Oberstleutnant von Papen und Hindenburg empfangen wird.

Im Gerichtssaal, wo sich die SA-Führer drängen, herrscht ebenso wie auf der Bank der Angeklagten eine gemessene aufgeregte Stimmung. Demonstrationen (sozialistische) sind die Durchführung mit den vertierten, verbrecherischen Märdern.

Sie sind am 9. August um 21 Uhr von einem Auto abgeholt und zum Sturmführer der SA, Hoppe, gebracht worden. Dort warteten sie nach Rotempa zu dem Angeklagten Pechmann geschickt. Pechmann ist der Gemeindevorsteher von Rotempa.

Er mochte den Mordhunden mit Schnaps, Bier und Jagdgerichten Mut und führte sie zur Wohnung des Arbeiters Schwinge.

und nur durch Zufall entging Schwinge den Märdern. Im Rotempa, wo die Witwe Pieczuch mit ihren Söhnen wohnte, gelang der brutale Plan.

Die Angeklagten, alles SA- und SS-Mitglieder, gebrauchten die übliche Querebe, daß sie „nicht gemerkt“ hätten, was geplant war, als sie bewußt wurden und zur Notwehr gegen den Führer der Wachtbatterie setzten. Der Führer der Wachtbatterie ist ein SA-Führer gewesen, der heute flüchtig und angeblich nicht aufgefunden ist. Um die Mörder zu entlarven, beschuldigen Angeklagte und Verteidiger, die Schuld an den Mordtaten SA-Führer abzugeben.

Über immerhin muß der Angeklagte Koteich zugeben, daß auf dem Hinmarsch der Mörder der Ausdruck sei: „Halbe Arbeit wollen wir nicht verrichten, sondern nur ganze Arbeit!“ Und es wurde gesagt: „Heute wird hier noch Halbmaß gegossen werden.“ Alle diese Behauptungen beweisen die Blamafasche der Mordaktion.

Vorhergehender: Sie kamen alle immer bewußt zu Mordtaten, die gar nicht morden, was eigentlich vor sich ging? Was dann ist Ihnen die Wirklichkeit auf einen Mann, der aus dem Schlaf geschreckt wurde?

Koteich: Weil ich von dem Führer aufgehebt wurde.

In den letzten Nachmittagsstunden wurde der Bruder Alfons des ermordeten Arbeiters Konrad Pieczuch vernommen. Alfons Pieczuch gibt eine ausführliche Schilderung der Vorgänge in der Rotempa, während die Vernehmung der ersten Mörder der Brüder, die ebenfalls in der Rotempa umgebracht wurden, abgebrochen werden mußte, weil einer der Angeklagten sich plötzlich außerstande erklärte, der Verhandlung weiter zu folgen.

Dies wurden 21 Arbeiter zu Gefängnisstrafen von 6 bis 12 Monaten wegen Zusammengehören mit dem Stahlabwehr verurteilt.

Halle, 20. August (Eig. Drahtbericht)

Das Sondergericht verurteilte die Frau des Reichsbannerführers Steiner wegen „aufreizender Reden“ zu 4 Monaten Gefängnis. Die Frau soll zu einer Menschenenjammlung über die Chineser Vorgänge gesprochen und die Versammelten zu Gewalttätigkeiten gegen die Nazis aufgefordert haben.

## Nazis werfen Tränengasabfeln

Wuppertal, 20. August (Eig. Drahtbericht)

Gestern nachmittags wurden in verschiedenen Warenhäusern Wuppertals von Nazis Tränengasabfeln geworfen. Das Verbot wurde nicht beachtet, die Räume verlassen. Zwei Geschäfte waren so vergast, daß sie geschlossen werden mußten.

## Die tägliche Nazilüge

Nazi breunt sein eigenes Gesicht ab und nennt es „Orient“

In der Nazistellung von Kaiserlautern, der „NSZ“, fand in Nummer 181 ein Aufruf, unter der Überschrift:

„Parteilosen, heißt“

Es wurde darin behauptet, das Gesicht des „Sa. Vahr“ in Niederbachfeld sei „von politischen Gegnern in Brand gesetzt“ und die gesamte Ernte dadurch vernichtet worden. Es wurde dann trübselig der Klingelbeutel geschwungen.

Jetzt stellt sich heraus, daß der „Sa. Vahr“ wegen Brandstiftung verhaftet wurde. Ein Grund für die „NSZ“ zu behaupten, Vahr sei gar nicht „Sa.“ gewesen, er habe vielmehr der „Ehemaligen Front“ angehört. Eine erstaunliche „Erbedennung“ für die Arbeiter ein neuer Beweis, daß der Nazipartei alle Mittel recht sind, um ihre Anhänger zu betrügen und sie gegen die Antifaschisten zu hetzen.

## Proleten aus der SA., hört zu!

Adolf Hitler hat auch sein Wort gegeben, das Programm der NSDAP, sei „unveränderlich und unveränderlich“. Hitler hat sein Wort gebrochen! Hier ist der Beweis:

Österreich wurde der Satz:

„Der wahre Unternehmer muß mit seinen Proleten bis an die unterste Grenze gehen, muß seine Arbeiter gut entlohnen.“

Kastriert wurde der Satz:

„Riesensbetriebe, Konzerne, Syndikate und Trusts werden verstaatlicht.“

Es heißt jetzt „bekämpfung“ an Stelle verstaatlicht.

Er stellt diese Änderungen fest, wenn er die 7. Ausgabe der von Gaullier Feder verfaßten Programmschrift „Der deutsche Staat“ mit der 6. Ausgabe vergleicht.

Die Trustskönige und Börsenjobber wollen „Wers für ihr Geld“, das sie in die Nazibewegung wolleinstecten. Deshalb haben sie diese Änderung befohlen! Hitler hat ihnen gehorcht!

# 185 Millionen im Etat 1932 „eingespart“

## Das heißt vermehrter Hunger und vergrößerte Not

Berlin, 20. August 1932. (Eig. Drahtbericht)

Die Verhandlungen zwischen Reichsregierung und Reichsbank für das Arbeitsbeschaffungsprogramm sind mit dem Ergebnis zum Abschluß gekommen, daß die Reichsbank einen Kredit in Höhe von 200 bis 250 Millionen Mark zur Verfügung stellt.

Gestern letzte die Reichsregierung ihre Beratungen über den Arbeitsdienst fort. Ferner wurde darüber verhandelt, wie die im Etat 1932 vorgesehenen Einsparungen von 110 Millionen Mark auf die einzelnen Ressorts verteilt werden sollen. In nach dem Ausdruck von Papen der Staat keine „Wohlfahrtsanstalt“ ist, kann das Ergebnis leicht vorausgesagt werden. Ein weiterer Abbau von 75 Millionen Mark an Sach- und Personalausgaben, der in erster Linie die unteren Angestellten und die unteren Beamten trifft, ist bereits beschlossen.

# SA-Pläne zum Blutfeldzug gegen die Arbeiterschaft

## Das Zentrum verhilft Hitler zur Macht. Die SPD für die schwarz-braune Koalition

Die Enthüllungen, die der Landesführer des Stahlhelms in Berlin, Major a. D. Stephan über die Vorkorbereitungen der SA gemacht hat, haben wie eine Bombe eingeschlagen. Die im einzelnen angeführten Tatsachen: Der Abmarsch von SA-Verbänden aus Berlin nach dem Norden, die Beschlagsnahme von Kraftwagen, die unter Androhung von Waffengewalt bei Stahlhelmsführern geforderte Herausgabe von Waffen, die Erklärungen der SA-Verste, daß „ihre Unternehmungen im Einverständnis mit der Reichsregierung erfolgen und daß auch seitens der preussischen Polizei keine Gegenwehr zu erwarten ist“ — lassen auch nicht den geringsten Zweifel mehr an den Absichten und Plänen der SA, umfangreiche Terror- und Sabotageaktionen gegen die Arbeiterschaft zu führen. Zusammen mit diesen Enthüllungen wird ein Bericht bekannt, der die

einen Vorkorbereitung von 13 Prozent diskret. Die Arbeiter hatten daraufhin die Maschinen ausgezogen und sich geweigert, die Arbeit zu diesem Lohn aufzunehmen. Angesichts dieser entschlossenen Kampfstimmung hat jetzt der Unternehmer den Löhnsatz angetrieben und versichert, daß sämtlicher abgebauter Lohn nachgezahlt und der alte Lohn weiter gezahlt wird.

## „Rundfunk frei für Antifaschistische Aktion!“

### Bauarbeiter funk in satirischen Zunftummel

Berlin, 20. August 1932. (Eig. Drahtbericht)

Bei der geliebten offiziellen Eröffnung der großen Berliner Funkausstellung am Kaiserdamm kam es zu einer ausföhrlichen Zwischenfall. Kurz nachdem der Vertreter des Reichspostministeriums, der Staatssekretär Frensdorff, seine Eröffnungsansprache beendet hatte, sprang in der ersten Reihe der Ehrengäste ein Mann auf und rief laut und weithin vernehmlich die Worte in das Mikrophon:

„Das wertvolle Volk fordert: Rundfunk frei für die Antifaschistische Aktion! Rot Front!“

In den Reihen der erschienenen Ehrengäste, unter denen sich auch der Reichsinnenminister von Gaal und der Reichskommissar Brandt befanden, entstand eine heftigste Aufregung. Der Zwischenrufer ist ein Bauarbeiter Walter Kobenwald. Er wurde von der Polizei verhaftet.

## Magdeburger „Tribüne“ verboten

Die Magdeburger „Tribüne“ ist für drei Tage verboten worden. Damit ist der „älteste kommunistische Tageszeitung der Provinz“ umgehängt.

## Auch die „Hamburger Volkszeitung“ verboten

Die Hamburger Volkszeitung wurde auf 3 Tage verboten. In der Begründung wird ein Artikel in Nr. 187 der Hamburger Volkszeitung, vom 17. August (Hitlergeißel am Steindammplatz) angeführt, in dem von satirischer Klassenjustiz, die „härteste Mißde gegen rechts, äußerste Strafe gegen links über“ geschrieben wird.

## Dresdner Betriebe im Kampf gegen Nazi-Mordterror

In diesen Tagen gelangten in Versammlungen der Betriebszellen des Meccano-Fabrikators Jahnke, Florstraße, Tharandter Straße und Schandauer Straße, einstimmig Resolutionen zur Annahme, in denen die auf allen diesen Betriebsstellen beschäftigten Arbeiter auf das heftigste gegen die Naziterrorakte in Freiheit und gegen das kürzlich erlassene Nazibombenpatent auf das KPD-Blatt in Dresden protestierten. Die Betriebszellen geloben in diesen Resolutionen mit allen Mitteln gegen den Naziterror anzukämpfen.

Die Belegschaft der Beck-Metallfabrik Dresden, hat am vergangenen Sonnabend, wie uns erst jetzt von den Arbeitern mitgeteilt wird, einen selbständigen Proteststreik anlässlich des Nazibombenpatentes auf das Dresdner KPD-Blatt durchgeführt. Gleichzeitig haben die Arbeiter die Entlassung eines Nazis gefordert, die ihnen auch von einem der Betriebsleiter zugesichert wurde.

## Chemnitzer Textilarbeiter wehren Lohnraub ab

Die Streikbereitschaft und der geschlossene Kampfwillie der Belegschaft der Spinnererei Witt in Chemnitz hat bereits zu einem vollen Erfolg geführt und den Unternehmer zum Rückzug gezwungen. Wie bereits gemeldet, hatte der Unternehmer

## 28 Mark in 24 Stunden

wurden von der Belegschaft des Gaswerkes Reich für einen Delegierten zum Internationalen Antifaschistischen Kongress in Wuppertal gesammelt.

Für die Antifaschistenkongress am 23. August in Dresden wurden drei Delegierte gewählt.

## Im Rahmen der Antifaschistischen Union

müssen die Belegschaften in allen Betrieben zum Kampf gegen die imperialistische Kriegsgewalt und zum Schutz der Sowjetunion mobilisiert werden!

Reichsbanner  
So ist  
Die N  
während  
gerillen  
Kriegs  
1. Die  
den und  
erfolgen.  
2. Die  
berühm  
3. Die  
berner  
Gründun  
des ande  
Deutsch  
habe Jahr  
ausgebil  
Der „  
clubs, de  
mögend  
Die B  
habe ist  
bedingun  
sanfter  
lassen, der  
3. a. m.  
„Der  
zwischen  
vorgesch  
nie mit  
Stäbebund  
Die m  
Reichsme  
Kämpfer  
schärfste  
sich in  
das deutsh  
Nemal  
einen Sol  
Garantie  
Imperial  
Es tri  
Regierung  
„Ende der  
Völkern“  
eichür  
Sommer  
Die W  
nung der  
tat. i. zum  
tätigen.  
3. a. m.  
Schon lie  
Es werden  
müß aber  
Krieges. S  
trages mit  
vertretung  
Krieges  
Deutsh  
Kampfab  
Arbeiterh  
tätigen K  
Gestalt  
wen Krieg  
Kla  
de  
Mike  
Copyright  
17. Fort  
„Ja, de  
ist es, wen  
Stim  
„Und  
Wie könne  
Arbeiterer  
„Ja, m  
„Ja, al  
durchführe  
„Ja D  
Auf be  
Dort lagen  
Stöße Bild  
stellungen, d  
man, spielt  
Stim  
Es waren  
„St. E  
Kampfab  
Kampfab  
„Dies  
Bild  
auf liegen